Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1949)

Artikel: Für oder gegen die Jugend?
Autor: Hanselmann, H.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988475

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FÜR ODER GEGEN DIE JUGEND?

Pro Juventute heisst wortgetreu aus dem Lateinischen in unsere Muttersprache übersetzt: Für die Jugend! Wir haben in der Schweiz eine ganze Reihe von solchen Für-Werken: Pro Senectute = Für das Alter, Pro Familia = Für die Familie, Pro Helvetia = Für unser schweizerisches Vaterland, Pro Aero = Für die Erschliessung der Luft zu Verkehrszwecken usw. Aber, so wird sich mancher Schweizer Schüler, manche Schweizer Schülerin fragen, gibt es denn überhaupt Menschen, die contra Juventutem = Gegen die Jugend sind? Wäre das möglich? Es ist leider so! – Nun besteht aber zwischen Pro und Contra noch eine dritte Möglichkeit im Verhalten den Kindern gegenüber, und diese heisst auf gut Schweizerdeutsch: „Es isch mer gliich!" Solch Gleichgültige gibt es bedeutend mehr als eigentliche Feinde der Jugend; sie sind darum auch eine viel gefährlichere Macht.

Meistens ist es also nicht bewusste böse Absicht, welche diejenigen leitet, die der Jugend schaden und ihre körperliche oder seelische Gesundheit gefährden. Sie sind gegen Kinder und Jugendliche nur rücksichtslos und nachsichtslos. Solche Menschen will die Stiftung Pro Juventute jedes Jahr um die Weihnachtszeit aufrütteln mit dem Weckruf: Wir alle sind verantwortlich für das Wohl des Kindes.

Und nun, lieber Leser und liebe Leserin, denk eine stille Weile darüber nach: Zu welcher dieser drei Gruppen gehöre denn ich selbst? Vielleicht bist du nun gar beleidigt, dass wir dich diese Frage überhaupt stellen lassen? Sei es bitte nicht, sondern lies ruhig die folgenden zwei kleinen Geschichten.

Fritz bekam für eine Extraleistung eine Banane, deren Schale er, alle früheren Mahnungen beim Genuss der süssen Frucht vergessend, achtlos aufs Trottoir fallen liess. Eine alte Frau

Pro Juventute – Plakat für den Marken- und Karten-Verkauf im Dezember 1944. (Zeichnung von Graphiker Rolf Bangerter, Zürich, prämiiert vom Eidg. Dep. des Innern.)

trat bald nachher darauf, stürzte und brach einen Oberschenkel, bei alten Leuten ein lebensgefährlicher Unfall. Sicherlich ist Fritz nicht „Contra Senectutem" eingestellt – er war „nur" gleichgültig.

Ernst, ein Drittklass-Sekundarschüler, hatte zu Weihnachten neue Ski bekommen, weil ihm die alten viel zu klein geworden waren. Wie stolz übte er am Hang vor dem Wald! Dort schaute ihm der Primarschüler Albert staunend, neidisch und recht traurig zu: er hatte keine Ski, sondern nur einen altmodischen Schlitten. Zu gleicher Zeit standen Ernsts zu kurze Ski auf dem Dachboden, verstaubt, mit einem Spinnennetz zwischen den Spitzen. Warum musste Albert abends im Bett so bitter weinen, und warum musste ein Paar noch gute Ski nutzlos im Estrich vertrocknen? Ernst war sicher ein guter Junge; leider gehörte er aber zu jener Gruppe der Gleichgültigen, die weder pro noch contra sind. Und doch hätten sich seine Eltern gewiss sehr gefreut, wenn er auf den Gedanken gekommen wäre, pro Albert oder sonstwie „für die Jugend" zu sein.

Merkst du nun, was wir dich fragen wollen? Dich! Bekämpfe die Gleichgültigkeit andern Kindern gegenüber, besonders gegenüber kleinern und jüngern, als du selbst bist. Denk ans Freudemachen, denk an die vielen Möglichkeiten, Gefahren zu beseitigen. Sei freundlich, an jedem Tag einmal! Bedenke: Wenn in der ganzen Schweiz rund 800 000 Schüler und Jugendliche täglich nur eine freundliche Handlung in aller Stille und ganz im Kleinen pro juventute vollbrächten, wieviel Gut-Taten und gute Gedanken dies im Jahr ergäbe? Man würde es merken; es müsste bei uns um vieles besser stehen!
Die Schweizerische Stiftung „Pro Juventute" kennst du sicherlich vom Karten- und Markenverkauf her, der jeweils im Dezember stattfindet und an dem du emsig mitarbeitest. Diese Stiftung ist im Jahre 1912 mit dem hohen Ziel gegründet worden, der Jugend möglichst viele Gut-Taten auf dem Gebiet der Fürsorge wie der Vorsorge zukommen zu lassen. Dank den zahllosen freiwilligen Mitarbeitern im ganzen Land und der Spendefreudigkeit des Schweizervolkes ist es ihr möglich gewesen, bis heute etwa 40 Millionen Franken für Hilfeleistungen an die Schweizer Jugend zu verwenden. Aber es bleibt auch künftig noch sehr viel zu tun – drum sei auch du von jetzt an jahraus, jahrein pro juventute!

Prof. H. Hanselmann

LANDSCHAFTSMODELLE.

Wie oft sind wir schon staunend in einem Spielwarengeschäft vor einer wunderbar aufgebauten künstlichen Landschaft gestanden! Eine solch kleine, bunte Welt möchten wir sicher auch einmal für unsere Eisenbahn besitzen! Auch Häuschen, Strassen, Burgen usw. lassen sich darauf bauen.
Aber wie gelangen wir zu einem Landschaftsmodell? Das sei allen jungen Bastlern hier verraten:
Als Boden genügen Kistenbretter, die über Querleisten zusammengenagelt werden. Wünschen wir für Strassen und Bahntrasse einen festen Untergrund, so bauen wir diesen nach einem festgelegten Plan wie eine Art Bühne aus Leisten